

Eine musikalische Zeitreise zurück ins letzte Jahrhundert

Rémy and Friends traten bereits zum dritten Mal in diesem Jahr in der Gatsby-Bar im Casino Schaffhausen auf. Auch der eine oder andere Taxidancer war anwesend.

Corina Mühle

SCHAFFHAUSEN. Musik von Elvis, Taj Mahal und Eddie Floyd tönt durch die Boxen der Gatsby-Bar im Casino Schaffhausen. Auf der Bühne stehen Rémy and Friends. Die Band macht seit zweieinhalb Jahren zusammen Musik. Rémy Guth, der Leadsänger, tritt gerne in der Gatsby-Bar auf. «Mir gefällt die Atmosphäre hier, es hat etwas Spezielles. Die Leute kommen her, um zu tanzen», sagt Guth. Rémy and Friends spielen Musik der 50er-, 60er- und 70er-Jahre. Viele der Gäste sind mit dieser Musik aufge-

wachsen. «Die vielen Leute zeigen deutlich, dass ein Bedürfnis nach solchen Anlässen vorhanden ist.» Heute sei es nicht mehr einfach, die Menschen an einem Samstagabend vor dem Fernseher wegzubekommen. «Darum freut es uns umso mehr, dass die Leute hierherkommen, um zu tanzen», sagt Guth.

Zu wenige Livebands

«Wenn ich mir anschau, was an den Wochenenden in Schaffhausen los ist, sind bei allen Clubs und Bars DJ's aufgelistet. Livebands gibt es viel zu wenige», sagt Guth. Bevor er die Band Rémy and Friends gründete, spielte Guth zwischenzeitlich solo. «Mit aufgezeichnete Musik aufzutreten, ist einfach nicht das Gleiche, wie mit einer Band. Denn so entsteht die Musik im Moment, und es lebt auch.»

Während des Auftritts stellt Guth seinen Bassisten Eddie Davies vor. Dieser

stammt aus Freetown in Sierra Leone und spielte in den Sechzigern in der Band The Equals. Ihr Hitsong ist «Baby Come Back». «Auch diesen Song werden wir noch spielen heute Abend», sagt Guth, die Leute klatschen begeistert.

Rémy and Friends lassen sich von amerikanischen Bands inspirieren. «In Amerika wird die Livemusik noch viel mehr gelebt als bei uns. Der Stellenwert ist dort anders», sagt Guth. Wenn er in die USA reise, schau er sich oft Livebands an. So sieht Guth, wie Bands die Lieder verschieden covern, und bekommt dadurch Ideen, wie seine Band ein Lied aus vergangenen Dekaden neu spielen kann.

«Wir behandeln alle gleich»

Die Gäste schwingen fleissig das Tanzbein, unter ihnen ist auch Markus Castelmur. Er ist aus einem ganz besonderen Grund hier, denn er ist ein Taxidancer. Seine Aufgabe ist es, mit Frauen zu tanzen, die ohne Partner an die Veranstaltung kamen. «Taxidancer» ist eine Agentur mit Sitz in St. Gallen mit 80 Freiwilligen. Der Tänzer Merkmal sind die roten Hosenträger. Sie werden für die unterschiedlichsten Anlässe engagiert, halt überall, wo getanzt wird. Castelmur tanzt seit 25 Jahren, kann alle Standardtänze sowie lateinamerikanischen Tänze und ist seit rund zwei Jahren ein Taxidancer. Ihm gefällt der soziale Aspekt dabei. Regeln sind aber sehr wichtig. «Wir haben einen Ehrenkodex, dass wir uns benehmen, alle gleich behandeln und dem Tanzpartner klare Abgrenzungen kommunizieren», sagt Castelmur und macht sich bereit für den nächsten Tanz.



Sorgten für Stimmung: Rémy and Friends im Casino Schaffhausen. BILD SELWYN HOFFMANN